

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Carl SCHMITT ; Roman SCHNUR

Briefwechsel

1951 - 1993

EDITION

- 23-4** *Briefwechsel 1951 bis 1983* / Carl Schmitt ; Roman Schnur. Hrsg. von Martin Tielke. - Berlin : Duncker & Humblot, 2023. - 802 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-18933-5 : EUR 99.90 **[#8830]**

Nach den umfangreichen Briefwechseln Carl Schmitts mit Ernst-Wolfgang Böckenförde¹ oder mit seiner Frau Duschka² sowie kleineren Briefwechseln wie dem mit dem Theologen Dietrich Braun,³ die in der letzten Zeit veröffentlicht wurden, liegt hier nun ein weiterer sehr substantieller Band mit einem der gewichtigeren Briefwechsel vor. Er enthält die Korrespondenz mit dem Rechtswissenschaftler Roman Schnur, der mehr als dreißig Jahre lang mit Schmitt im Austausch stand und so fast die ganze Zeit dokumentiert, die Schmitt in der Bundesrepublik Deutschland lebte.⁴

¹ *Welch gütiges Schicksal* : Ernst-Wolfgang Böckenförde ; Carl Schmitt: Briefwechsel 1953-1984 / Reinhard Mehring (Hrsg.). - 1. Aufl. - BadenBaden : Nomos, 2022. - 870 S. : Ill. ; 23 cm. - (Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht ; 311). - ISBN 978-3-8487-8427-1 : EUR 169.00 7489-2803-4. - Online: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748928034/welch-guetiges-schicksal> [2023-11-18].

² *Briefwechsel 1923 bis 1950* / Carl Schmitt ; Duschka Schmitt. Hrsg. von Martin Tielke. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 440 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-15845-4 : EUR 69.90 [#6826]. - Rez.: *IFB 20-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10194>

³ *Erst Leviathan ist der Ausdruck vollendeter Reformation* : Briefwechsel Carl Schmitt - Dietrich Braun, 1963-1966 / Carl Schmitt ; Dietrich Braun. Martin Braun, Matthias Eichhorn, Reinhard Mehring (Hrsg.). - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2022. - 175 S. : Faks. ; 20 cm. - ISBN 978-3-7518-0364-9 : EUR 22.00 [#8185]. - Rez.: *IFB 22-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11627>

⁴ Zu Schmitt siehe *Carl Schmitt* : Aufstieg und Fall ; [eine Biographie] / Reinhard Mehring. - München : Beck, 2009. - 749 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-59224-9 : EUR 29.90 [#0676]. - Rez.: *IFB 09-1/2*

Der vorliegende Briefwechsel⁵ umfaßt insgesamt 429 Schreiben von 1951 bis 1983, die erhalten sind und in einem chronologischen *Verzeichnis der Briefe* nach Jahrgängen aufgelistet werden (S. 736 - 751). Hinzu kommt ein *Verzeichnis fehlender Briefe* (S. 752 - 753), doch sind die Verlust insgesamt nur gering und damit zu verkraften. Denn immerhin bietet der erhaltene Briefwechsel (S. 37 - 736) mit seinen 700 Seiten einen der ausführlichsten Einblicke in eine Korrespondenz Schmitts, die beginnt, als Roman Schnur noch ein Student war und sogleich mit einem Verweis auf den **Nomos der Erde** einsetzt.

Er enthält eine ungeheure Fülle an interessanten Informationen für das geistige Leben der Bundesrepublik und insbesondere die rechts-, staats- und politikwissenschaftliche Dimension. Denn der umtriebige Schnur ist auch als Herausgeber einer wichtigen Buchreihe engagiert und dementsprechend werden immer wieder Pläne für Buchprojekte geschmiedet, aus denen nicht immer etwas wurde. Damit ist auch ein starker Bezug zu romanischen Ländern wie Frankreich und Spanien verbunden. Schnur pflegte intensive Beziehungen nach Frankreich, so daß hier etwa Autoren wie Maxime Leroy oder Julien Freund immer wieder vorkommen. Es kommt zu Besuchen, zu Tagungen, Bücher werden rezensiert oder Rezensionen organisiert. Es gibt Gespräche, z. B. Schnurs mit dem bedeutenden Philosophen Alexandre Kojève, von denen er Schmitt Bericht erstattet, zugleich aber andeutet, daß für ihn hier bestimmte intellektuelle Grenzen liegen, was das Verständnis angeht. Aber es ist doch aufschlußreich, wenn Schnur hier als Vermittler und Erklärer von Gedanken Schmitt auftritt; auch von Gesprächen erfährt man, die sich um das gemeinsame Buch von Leo Strauss und Kojève über das Thema Tyrannis und Weisheit drehen.

Für Schnur wichtig war auch die Beschäftigung mit dem französischen Rechtstheoretiker Maurice Hauriou, von dem er einige Aufsätze in deutscher Übersetzung publizierte. Ebenso spielten die französischen Juristen der frühen Neuzeit, von denen Jean Bodin nur der bekannteste war, eine große Rolle, aber auch Thomas Hobbes gehörte zu den Autoren, die für Schnur ebenso wichtig waren wie für Strauss. Der Austausch über neuere Literatur und Ausgaben dieser Autoren gehörte also standardmäßig auch zu den wichtigen Themen des Briefwechsels. Nebenbei erfährt man z. B., daß Samuel Mintz sich offenbar mit einer Hobbes-Biographie befaßte, die aber wohl nie erschienen ist.

Naturgemäß spielen akademische Angelegenheiten eine nicht unwichtige Rolle, denn obwohl Schmitt nicht mehr Teil der universitären Welt war und

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz306000857rez-1.pdf - **Carl Schmitt** : Aufstieg und Fall ; [eine Biographie] / Reinhard Mehring. - 2., überarb., aktualisierte und gekürzte Aufl. - München : Beck, [2022]. - 729 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-78563-4 : EUR 38.00 [#8057]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11489> - Zu Schnur siehe auch **Roman Schnur in Osteuropa 1971-1996** / hrsg. von Michael Kilian. - Berlin : Duncker & Humblot, 2021. - 269 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-18216-9 : EUR 79.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1234857529/04>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1298860962/04>

im Gegenteil immer wieder als jemand erscheint, mit dem verbunden zu sein für eine akademische Karriere eher hinderlich war, ist doch mit Roman Schnur, seiner Habilitation und den ganzen folgenden Stationen die akademische Welt entsprechend präsent. Dazu gehört auch der Austausch über Buch- und Publikationsprojekte, Rezensionen, Tagungen, Vorträge und Festschriften, was im vorliegenden Briefwechsel viele Echos findet. So wird etwa die Arbeit an der Festschrift für Arnold Gehlen erwähnt, bei der es immerhin, so Schnur, „um die Ehrung eine der wenigen Größen des deutschen Geisteslebens“ ging (S. 645). Es ist unmöglich, hier auch nur ansatzweise auf die vielen anregenden Bemerkungen einzugehen, die sich im Briefwechsel finden. Man könnte aus den hin und her geschickten Lektüreprüfungsempfehlungen und Hinweisen auf Editionen und neue Bücher oder Aufsätze und Rezensionen ohne weiteres eine gehaltvolle Leseliste zusammenstellen.

Anlaß mancher Bemerkungen sind die jeweils betriebenen Projekte, so wenn Schnur im Hinblick auf die gemeinsam mit Wilhelm Hennis herausgegebene Buchreihe **Politica**, in der Autoren wie Jürgen Habermas, Leo Strauss oder Bertrand de Jouvenel publiziert wurden, mitteilt, daß bald eine Hobbes-Ausgabe von Iring Festscher erscheinen werde, was auch zeige, „wie lebendig das Interesse an Hobbes ist – im Hinblick auf Machiavelli läßt sich dasselbe sagen. Es läßt sich eben die geschichtliche Wahrheit auf die Dauer nicht verschweigen...“ (S. 609). Schon zuvor einmal hatte Schnur anläßlich des Erscheinens der Hobbes-Bücher von Mintz und Macpherson gemutmaßt, Hobbes könnte „wieder Thema Nr. 1 werde[n] – natürlich nicht bei uns, wo man Wissenschaft durch Gesinnung ersetzt“ (S. 520). Darüber hinaus finden sich Erwähnungen von gemeinsamen Bekannten wie z. B. Hanno Kesting, der mit Peter Scheibert und Nicolaus Sombart befreundet war, die beide ebenfalls zum Bekanntenkreis zählten.⁶ Schließlich kann man wegen der Beteiligung Schnurs an den Zeitschriften **Archiv für Rechts- und Staatsphilosophie** sowie **Der Staat** auch einiges Interessante über die Wissenschaftspublizistik der Zeit erfahren. Insbesondere für die letztere Zeitschrift konstatiert Schnur einmal, sie habe einiges dazu beigetragen, „die Gefahr gänzlicher geistiger Verödung oder Primitivisierung zu verhindern“ (S. 668), was auch mit seiner generell recht kritischen Sicht der akademischen Welt zu tun gehabt haben mag. So freut er sich einmal (1963) über einen Besuch bei Julien Freund in den Vogesen, weil dieser bewundernswerte Festigkeit in seinen Ansichten gezeigt habe. Schnur meint dazu:

⁶ Vgl. jüngst **Nicolaus Sombart** : Utopist - Libertin - Dandy / Günter Erbe. - Wien ; Köln : Böhlau, 2023. - 318 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-52691-7 : EUR 45.00 [#8572]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12026> - **Kunstraub - Ostforschung - Hochschulkarriere** : der Osteuropahistoriker Peter Scheibert / Esther Abel. - Paderborn : Schöningh, 2016. - 285 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-506-78543-5 : EUR 44.90 [#5232]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=837>

„Hier ist so etwas ja äußerst selten geworden, alle schauen sich um, wo man am besten 'vorankommt', mir wurde aber auch wieder klar, warum sich seit Jahrzehnten, wenn nicht noch länger, bei uns der sog. Geist neben den Hohen Schulen entfalten muss: Unsere akademische Laufbahn verlangt in der Regel, dass sich die Leute mehrmals das Rückgrat brechen, bevor sie am Ziel ankommen“ (S. 516).

Man könnte noch vieles andere anführen, zitieren und kommentieren, aber für die Zwecke dieser Rezension muß dies genügen. Es steht außer Zweifel, daß es sich bei der vorliegenden Edition um ein Werk handelt, das man noch oft zur Hand nehmen wird.

Es gibt ein Verzeichnis *Abgekürzt zitiertes Quellen und Literatur* (S. 756 - 759), und im Anhang findet sich ein *Editorisches Nachwort und Dank*. Die Quelle des Briefwechsels liegt in den jeweiligen Nachlässen von Schmitt (Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland) und Schnur (Bundesarchiv Koblenz). Der Anhang bringt auch einige Abbildungen und Faksimiles, darunter den ersten Brief Schnurs an Schmitt, Photographien von Schnur und Schmitt, eine Liste der Tübinger Lehrveranstaltungen Schnurs von 1972 bis 1992. Schließlich wird S. 783 - 784 noch etwas aus Notaten mitgeteilt, die sich Gerd Giesler aus Gesprächen mit Schmitt über Schnur sowie auch aus Gesprächen mit Schnur niederschrieb. Diese Aufzeichnungen sind insofern interessant, als sie auch diverse Spannungen andeuten, die es unter den mit Schmitt verbundenen Persönlichkeiten gab, auch wenn das hier naturgemäß nicht weiter vertieft wird. Es ist noch zu sagen, daß dieser Band umsichtig annotiert ist, so daß dessen Nutzer hinreichende Anhaltspunkte für weitere Recherchen und Vertiefungen erhalten, darunter auch diverse Hinweise z. B. auf Quelleneditionen in den **Schmittiana**.⁷

Ein *Personenregister*, das für diesen Band unerlässlich ist, findet sich am Schluß (S. 785 - 802); es liegt mit dieser Edition ein Informationsmittel vor, das jeder Schmitt-Interessierte zur Kenntnis nehmen muß; darüber hinaus kann man sicher sagen, daß der Band wertvolles Quellenmaterial zu den geistigen Dimensionen der Geschichte der alten Bundesrepublik liefert.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12336>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12336>

⁷ Siehe zuletzt **Schmittiana** : Beiträge zu Leben und Werk Carl Schmitts / hrsg. von der Carl-Schmitt-Gesellschaft. - Berlin : Duncker & Humblot. - 24 cm [#2430]. - N.F. 3 (2016). - 364 S. : Ill. - ISBN 978-3-428-15025-0 : EUR 99.90. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8240>